

PROMOS-Erfahrungsbericht: Waseda University, Tokyo WS 14/15

Name: Marlin Zedlitz

Studienfach: Japanisch und Deutsch auf Lehramt

E-Mail für Fragen: marlinzedlitz@gmx.de

Vorwort:

Da dieser Erfahrungsbericht auf der Website des Akademischen Auslandsamtes Köln erscheint und zur Orientation zukünftiger Austauschstudierenden dienen soll, habe ich den Erfahrungsbericht in Form von Hinweisen verfasst. Mein Auslandsaufenthalt hat eine Zeitspanne von 2 Semestern, aber als Voraussetzung, um das PROMOS-Stipendium

Bewerbung/ Vor dem Flug:

Bevor man sich für einen Wohnheimplatz bewerben kann, muss man seinen Flug gebucht haben und Flight Number und Airline bereit haben. Den Flug muss man genau mit den Abholdiensten und den Orientation-/Einführungsveranstaltungen abstimmen. Bei dem Wohnheim gilt außerdem: *first come, first serve*, also so früh bewerben wie möglich.

Vor der Kursbelegung, sogar vor dem Flug konnte man einen Einstufungstest machen. Hier ist wichtig zu beachten, dass dieser nicht die freie Wahl der Sprachkurse beeinträchtigt, sondern nur der eigenen Orientierung und Kursbeleghilfe dient. Wie die Auswertung aussieht, habe ich mal meine als Beispiel angehängt an die E-Mail angehängt.

Studenten sollten auf Facebook nach Waseda-Exchange-Gruppen Ausschau halten, weil sich hier Austauschstudenten auch schon vor dem Auslandsaufenthalt gut austauschen können.

WICHTIG: Alles was man vorher zugeschickt bekommen hat genau durchlesen, befolgen und die nötigen Sachen mitbringen, bzw. ausdrucken und ausfüllen!! Da gab es kleine Probleme bei anderen KommilitonInnen.

Abholservice und Orientation:

Die Waseda University hat einen großen Aufriss um den ganzen Prozess der Orientation gemacht. Wenn man hier gut aufpasst und bei Unverständnis Fragen stellt, dann kommt man

hier wirklich ohne Probleme durch. Außerdem werden viele Touren angeboten, bei denen man auch immer die Gelegenheit bekommt auch auf Englisch individuell Fragen zu klären.

National Health Insurance, Einwohnermeldeamt und Waseda Webmail(=Klips)-Account wird alles zusammen im Orientation Day abgewickelt. Eine *bank account-orientation* findet auch noch statt. Außerdem kommen auch Handy-/Vertragsvertreter zu der Orientierungsveranstaltung.

Im meinem Wohnheim (早大寮 *sôdairyô*) gibt es eine sehr hilfsbereite Managerin und 2 Buddys die uns durch die Orientierungszeit begleiten und Fragen beantworten.

JASSO-Stipendium:

Anscheinend wird man für das Stipendium ausgelost, ohne sich vorher bewerben zu müssen. Dazu gab es auf den Seiten der Universität ja auch keine Informationen. Am 2.10. habe ich im Rahmen der Stipendium-Einführung mehr erfahren. Da das Jasso-Stipendium auf ein japanisches Konto geht, muss man sich dazu eines eröffnen. Wichtig zu wissen ist auch, dass dazu bei manchen Banken ein eigener Stempel/eigenes Siegel benötigt wird. Außerdem entfallen die monatlichen Raten von PROMOS, wenn man JASSO erhält, da diese Raten 80000 Yen per Monat (ca. 600€) sind. Die Flugkostenpauschale bleibt aber erhalten, da diese beim JASSO-Stipendium nicht enthalten ist. Nach der Einführungsveranstaltung, muss man zu Beginn jeden Monats im 1. Stock des Gebäudes 22 eine Unterschrift leisten, sonst erhält man das Stipendium nicht mehr.

Klubs:

Es gibt 3 International Clubs, die sich alle bei der General Orientation vorstellen dürfen und bei denen man sich auch direkt eintragen kann, um in eine Newsletter-Liste aufgenommen zu werden. Im Rahmen dieser Clubs, die keine festen Regeln oder Treffzeiten und Verpflichtungen haben finden Reisen/Führungen und andere interessante Aktivitäten statt, die für internationale Studierende von großem Interesse sind.

Ich bin dem Deutsch-Klub (dms=Deutsch macht Spaß) und dem *english conversation club* (Paddy) beigetreten, die aufgrund ihres geringeren Ausländeranteils und vor allem der kleineren Mitgliederanzahl ein leichteres Finden japanischer Freunde ermöglichte.

Kurswahl und Sprachkurs-Aufbau:

Durch meinen Einstufungstest habe ich mich dazu entschieden, mich als "Level 4" zu sehen und diesbezüglich Kurse zu belegen, da ich ja mit meiner Punktzahl Level 3 so gut wie "abgeschlossen" hatte und der Meinung war, dass wenn ich nicht in den Teilen *vocabulary* und *grammar* durch die vielen unbekanntenen Kanji beim Lesen verlangsamt/behindert worden wäre, ich einige Antwortmöglichkeiten auch besser abwägen hätte können und da dann auch mehr Punkte erreicht hätte.

Maximal darf man im Rahmen des JLP nur 14 CP=Credit Points belegen und man muss jedes Semester 13 CP schaffen um das Programm erfolgreich abzuschließen. Einmal angemeldet muss man den Kurs bis zum Ende durchziehen und die Klausur mitschreiben/Note erreichen, ansonsten kann man sein Kurs-Zertifikat am Ende nicht bekommen. Das Center for Japanese Language bietet neben den Sprachkursen für ausländische Studierende auch Lehramtskurse für die japanischen Studierenden an, diese zählen aber, da sie von der gleichen Fakultät wie die Sprachkurse angeboten werden, in das JLP Angebot mit dazu. Ein solcher Kurs ist mit 2 CP gewichtet und wird auf Muttersprachler-Niveau abgehalten. Da diese Kurse dann auf Muttersprachler-Niveau laufen, sollte man das also wahrscheinlich erst im 2. Semester oder im Gebiet Germanistik versuchen.

Wichtig für den Erhalt des Zertifikats für die erfolgreiche Belegung des Waseda-Programms ist, dass man im jeden Semester mindestens 13 Credit Points belegt und diese auch erhält. Ansonsten kann man das Zertifikat nicht ausgestellt bekommen.

Zusätzlich kann man dann 2 Kurse mit insgesamt maximal 4 CP noch so ähnlich wie die "Hörer aller Fakultäten-Kurse" bei uns in Köln belegen. Wenn man dort durchfällt dann ist das wohl nicht zertifikatsgefährdend, dennoch zieht eine schlechte Note den gesamten Notenspiegel weit runter. Diese Kurse sind für Japanisch-Muttersprachler gemacht, also hier muss man sich eine Belegung gut überlegen, weil diese nicht mehr rückgängig gemacht werden kann und wenn man sie einmal belegt hat, man sie bis zum Ende durchziehen muss.

Bei den Sprachkursen ist es so, dass man ab dem 25. September, nach der ersten Belegungsphase erst einmal eine "Test-Woche" hat, wo man in alle Kurse reinschnuppern kann und auch noch einmal sehen kann, ob das Level angemessen ist. Danach folgt die 2. Belegungsphase und man kann noch einmal Kurse austauschen/ändern. Bei den "Hörer aller Fakultäten-Kursen" ist das leider nicht möglich.

Je nach Sprachlevel für das man sich entscheidet, ist ein "Comprehensive Japanese"-Kurs (5CP/10 SWS=Semesterwochenstunden) sehr zu empfehlen. Ab Level 5 ist dieser nur noch (3CP/6SWS). Auch ein Kanji-Kurs ist auf dem jeweiligen Level eine gute Basis (1CP/2SWS). Die restlichen 7-8 CP sind dann mit Kursen aus dem Bereich "Theme Course" zu füllen. Dort wird sich auf verschiedenste Bereiche im Japanischen konzentriert/spezialisiert. Diese Kurse sind im Format (5CP/10SWS), (3CP/6SWS), (1CP/2SWS) angeboten. Im Level 4 gibt es nur (1CP/2SWS) "Theme Courses" und auch allgemein überwiegen diese. Insgesamt hat man also 13-14 CP und auch 26-28 SWS. Und es sollen wohl auch ausreichen Hausaufgaben gegeben werden... Der 4er Sprachkurs und auch einige Themenkurse können übrigens auch SAMSTAGS stattfinden (Was bei mir der Fall war und mir deshalb auch einen gewaltigen Strich durch meine Wochenendreisepläne zog -.-)

Im Endeffekt kann man also davon ausgehen, dass man neben den beiden Basis-Teilen noch 7-8 weitere Kurse auswählen kann und sich somit kleinere Ziele oder auch Schwerpunkte setzen kann. Hier (und auch in den Basis-Kursen) ist man bezüglich des Sprachlevels völlig frei in der Auswahl und man kann nach seinen Stärken und Schwächen belegen. In meinem Fall sieht meine Auswahl wie folgt aus:

(Sprachkurse mit jeweiligem Level)

Comprehensive Japanese 4 (5CP)

Kanji 4 (1CP)

Pronunciation, rythm, accent, and intonation of the japanese language 3,4 (1CP)

Communication at Workplace 4 (1CP)

Conveying Thinking in Japanese Writing 4 (1CP)

Japanese Sentence Patterns for Communication 4 (1CP)

(Lehrramtskurse auf Muttersprachler-Niveau)

Japanese as a Foreign Language (2CP)

Teaching Japanese Writing as a Foreign Language (2CP)

Bei meiner Auswahl ist zu erkennen, dass einige Kurse auch in 2 Level einzuordnen ist, also sich vom Schwierigkeitsgrad so zwischen 2 Sprachleveln befinden soll. Die Noten in den jeweiligen Kursen können sich wie folgt zusammensetzen:

a) Examination

b) Papers

c) In-Class Performance

d)Others (z.B. Hausaufgaben-Noten und Noten durch Selbsteinschätzung und die anderer Studenten)

—

e) Quizzes

Diese Bestandteile sind ganz unterschiedlich zusammengesetzt, so gibt es beispielsweise Kurse, die nur Examination, In-Class-Performance und Hausaufgabennoten haben und auch Kurse die nur In-Class-Performance und Papers haben. Kanji-Kurse werden zum Großteil auch mit Quizzes bewertet.

Nebenjob:

Zu Beginn meines Auslandsstudiums erhielten alle Deutschen eine E-Mail von der Universität aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache, mit dem Angebot, als Deutsch-Tutor (Teachers Assistant=TA) zu arbeiten. Nach erfolgreicher Bewerbung um den Job, konnte ich im Rahmen eines Videokonferenz-Kurses (geringes) Geld, aber dafür wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch nächstes Semester werde ich als TA arbeiten und zum Ende meines Auslandsaufenthaltes kann ich dann auch eine Tätigkeitsbescheinigung für meinen Lebenslauf erhalten.

Örtliches:

Da das Wohnheim in unmittelbarer Nähe der Universität liegt, kann man ohne Schwierigkeiten auch die frühen oder späten Unterrichte belegen. Auch an Klubaktivitäten, die sich bis nachts hinziehen, kann man ohne Risiko, die letzte Bahn zu verpassen, teilnehmen.

Nishiwaseda gehört zu Shinjuku, dem sprichwörtlichem Herz Tokyos, womit man also ohne großen Zeitaufwand überall hin gelangen kann. Rund um die Universität und vor allem im Umkreis der nah gelegenen größeren Haltestelle Takadanobaba findet man viele Orte zum Feiern und Bekannte treffen, wie Karaoke-Boxen, Bars, Kneipen, Restaurants und Cafés.

Sonstiges:

Von dem organisatorischen Angelegenheiten viel mir der Handyvertrag/Kauf des Gerätes am schwierigsten. Hier hat man die Auswahl zwischen einer Prepaid-SIM-Karte mit nur Internet für sein deutsches Handy, einem Prepaid-Handy mit japanischer Nummer und ohne Internet und einem japanischen neuen Handy mit Handyvertrag (2 Jahre). Ich habe mich am Ende für

den Vertrag entschieden, weil dieser mir trotz hohem monatlichen Preis und teurer Vertragsrücktritts-Gebühr am meisten Freiheit ermöglichte. In Shibuya und Roppongi gibt es von vielen Anbieter-Fillealen auch Fillealen mit Englisch-fähigen Angestellten (normalerweise nicht möglich).

Für den Gebrauch öffentlicher Verkehrsmittel empfiehlt sich der Kauf eines *passmo*/einer *suica*, welche man regelmäßig mit Geld auflädt und benutzt um Bahn oder Bus zu fahren, anstatt sich jedes Mal umständlich ein Ticket zu kaufen.

Eindruck nach Abschluss des ersten Semesters:

In den ersten 2 Monaten waren für mich die Sprachkurse sehr schwer, dies besserte sich jedoch sehr, nachdem ich mich an das Level dieser gewöhnte. Der Fokus des Sprachlevels 4 liegt vor allem auf die Verwendung von schriftsprachlicher Vokabeln und Grammatik, was ich im Rahmen meines Sprachkurses an der Universität zu Köln noch nicht gelernt hatte und mir daher zu Beginn sehr schwer fiel. Dank dieser Art von Unterricht war es mir aber am Ende des Semesters auch möglich, Aufsätze/*reports* auf einem Niveau zu schreiben, mit dem ich auch in den Kursen für Muttersprachler die Credit Points erhalten konnte.

Die Sprachausbildung findet an der Waseda University sehr strukturiert und auf einem ausgezeichneten Niveau statt, weswegen ich die Universität nur jedem empfehlen kann, der die Möglichkeit hat dort zu studieren. Auch wenn ich den Level der Kurse als relativ anspruchsvoll empfand, waren die unzähligen *short tests* etwas einfacher gestaltet und in der Regel war die Notenvergabe der Kurse so strukturiert, dass man durch regelmäßige Teilnahme, dem Schreiben von *short tests* und dem Einreichen von kleineren Aufgaben zumindest mit großer Sicherheit bestehen konnte.